

Krächtz!

ich bin so gerne flatterhaft,
sprach Rabe Fritz zu seiner Frau -
das passt zu meiner Manneskraft,
das weiß ich leider ganz genau!

Drum fliege ich von Feld zu Feld,
ob es nun regnet oder schneit -
man kommt damit auf dieser Welt,
zum Spaß, mit Flatterhaftigkeit.

Fluttere wem das Glück gegeben,
denn einmal müssen wir ja sterben!
Lustig sei das Rabenleben –
mehr gibt es hier nicht zu erben!

Die Rabenfrau starrt ihn nur an.
„Bedenke, daß ich Täubchen bin...
nur, das verstehst du nicht als Mann,
du hast den Unfug nur im Sinn!“

Dann fliegen sie vergnügt zum Nest,
wo sie ein Ei legt – riesengroß!
Bald schon kommt das Wiegenfest,
drum denk dich nicht zum Trauerkloß!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)